

**Modulhandbuch des Studiengangs
Medizinische Informatik
Bachelor of Science (B.Sc.)**

Technische Hochschule Ulm

vom 09.11.2025

Inhaltsverzeichnis

1. Pflichtmodule.....	3
1.1. Algorithmen und Datenstrukturen	4
1.2. Analysis 1	5
1.3. Analysis 2	7
1.4. Angewandte Programmierung	8
1.5. Bachelorarbeit	10
1.6. Betriebssysteme und Rechnernetze	11
1.7. Daten- und Prozessmodellierung	13
1.8. Datenbanken	15
1.9. Datenschutz und Informationssicherheit	16
1.10. E-Health	18
1.11. Einführendes Projekt	19
1.12. Einführung in die Informatik.....	20
1.13. Fachenglisch	21
1.14. Gesundheitswesen und Recht	22
1.15. Grundlagen der Medizintechnik	23
1.16. Lineare Algebra.....	24
1.17. Machine Learning	26
1.18. Medizin 1	27
1.19. Medizin 2	28
1.20. Medizinische Informationssysteme.....	29
1.21. Medizinische Klassifikationen.....	30
1.22. Praxisprojekt.....	31
1.23. Praxissemesterarbeit	32
1.24. Programmieren 1.....	33
1.25. Programmieren 2	34
1.26. Projektarbeit.....	36
1.27. Projektmanagement	37
1.28. Seminar.....	38
1.29. Software Engineering	39
1.30. Stochastik	40

Studiengänge

BWL	Betriebswirtschaft (09/2025)
CTS	Computer Science (09/2018)
ICS	Computer Science International Bachelor (03/2016)
DSM	Data Science in der Medizin (03/2021)
DM	Digital Media (03/2018)
DP	Digitale Produktion (09/2019)
EET	Electrical Engineering and Information Technology (09/2024)
ET	Elektrotechnik und Informationstechnik (03/2018)
EIM	Energieinformationsmanagement (09/2019)
ER	Energy Research and Digital Transformation
EE	Elektrische Energiesysteme und der Elektromobilität (9/2015)
ENT	Energietechnik (09/2019)
EW	Energiewirtschaft (09/2025)
EWI	Energiewirtschaft international (09/2019)
FE	Fahrzeugelektronik (03/2015)
FZ	Fahrzeugtechnik (03/2022)
INF	Informatik (09/2018)
ISY	Intelligent Systems (09/2019)
LET	Lebensmitteltechnologie (09/2025)
IG	Informationsmanagement im Gesundheitswesen (03/2016)
MB	Maschinenbau (03/2022)
MC	Mechatronik (03/2018)
MMD	Medical Devices - Research and Development (03/2018)
MIN	Medizinische Informatik (09/2025)
MT	Medizintechnik (03/2018)
PHY	Physiotherapie (09/2023)
PM	Produktionsmanagement (09/2019)
SY	Systems Engineering und Management (09/2016)
UWT	Umwelttechnik (09/2019)
WF	Wirtschaftsinformatik (03/2016)
WIF	Wirtschaftsinformatik, Schwerpunkt Energie (09/2021)
WI	Wirtschaftsingenieurwesen (03/2016)
WIN	Wirtschaftsingenieurwesen (03/2022)
WL	Wirtschaftsingenieurwesen / Logistik (03/2016)

1. Pflichtmodule

1.1. Algorithmen und Datenstrukturen

Modulkürzel ALGO	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Nur Sommersemester			
Modultitel Algorithmen und Datenstrukturen							
Modulverantwortung Prof. Dr. Alfred Franz	Lehrpersonal Prof. Dr. Alfred Franz, Prof. Dr. Georg Schied						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Bei der Anwendungsentwicklung treten häufig algorithmische Fragestellungen auf, wie z.B. die Verwaltung großer Datenmengen, Optimierungsprobleme oder Probleme, die auf graphentheoretische Fragestellungen zurückgeführt werden können. In diesem Modul werden dafür nötige Fähigkeiten und Kenntnisse vermittelt.							
Lernergebnisse Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> wichtige Algorithmen und Datenstrukturen für das Sortieren, für das Suchen und für graphbasierte Problemstellungen erklären und anwenden beurteilen, welche Auswirkungen die Wahl von Datenstrukturen auf die Effizienz von Algorithmen hat die Grenzen für die algorithmische Lösbarkeit von Problemen erläutern 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> grundlegende algorithmische Problemstellungen in Anwendungsproblemen erkennen und geeignete Algorithmen und Datenstrukturen dafür auswählen Techniken für die Laufzeitabschätzung von Algorithmen anwenden eigene effiziente Algorithmen auf der Basis allgemeiner Entwurfsmethoden entwickeln 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Problemstellungen und Lösungsvorschläge mit Fachexperten diskutieren 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Mathematische Grundlagen Rekursion: nichttriviale Anwendungen, Backtracking, Berechnungsinduktion Analyse von Algorithmen: Korrektheit, Terminierung, Laufzeitanalyse, asymptotische Notation, amortisierte Analyse Sortieralgorithmen: effiziente vergleichsbasierte Verfahren (Heapsort, Mergesort, Quicksort), externes Sortieren, untere Schranke f. vergleichsbasiertes Sortieren, nicht vergleichsbasierte Sortierverfahren (Bucketsort, Radixsort) Einfache Datenstrukturen: Abstrakte und konkrete Datentypen, Stack, Warteschlange, Prioritätswarteschlangen, verkettete Listen Hashtabellen: Hashfunktionen, Verkettung der Überläufer, offene Adressierung, lineares und quadratisches Sondieren, doppeltes Hashing Suchbäume: Binäre Suchbäume, AVL-Bäume, B-Bäume, Rot-Schwarz-Bäume, Tries Graphalgorithmen: Breiten- und Tiefensuche, Zyklenerkennung, topologische Sortierung, kürzeste Wege (Bellman-Ford, Dijkstra), minimale Spannbäume (Kruskal, Prim), Flüsse in Netzwerken (Ford-Fulkerson), bipartites Matching 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> T.H. Cormen, et. al.: Algorithmen. Oldenbourg, 2013. T. Ottmann, P. Widmayer: Algorithmen und Datenstrukturen. Springer Vieweg, 2017. G. Saake, K.-U. Sattler: Algorithmen und Datenstrukturen. dpunkt.verlag, 2020. 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LA			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.2. Analysis 1

Modulkürzel ANLY1	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Analysis 1							
Modulverantwortung Prof. Dr. Manfred Wilhelm	Lehrpersonal Prof. Dr. Manfred Wilhelm, Prof. Dr. Kathrin Stucke-Straub						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Fragestellungen, welche mit Methoden der Analysis behandelt werden können, treten in zahlreichen informationstechnischen Anwendungen auf. Diskrete Konzepte wie Zahlenfolgen und ihre Grenzwerte erweitern den Horizont der Schulmathematik und sind wesentlich für das Verständnis zentraler Begriffe der Differential- und Integralrechnung. Das sichere Beherrschung dieser grundlegenden Denkweisen und Methoden ist eine unabdingbare Voraussetzung für jede Tätigkeit im Bereich der Medizininformatik.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> mit Hilfe von Funktionen mathematische Zusammenhänge beschreiben und analysieren Anwendungsprobleme mit Methoden der Differential- und Integralrechnung bearbeiten 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> logisch sicher argumentieren sicher die eingeführten Rechenregeln anwenden abstrakte Aufgaben erfassen und in einzelne Teilaufgaben zerlegen mathematische Modelle für einfache Anwendungsprobleme entwickeln 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> im Selbststudium Fachliteratur analysieren und sich Wissen aneignen mit anderen Studierenden in Kleingruppen zusammenarbeiten, um Lösungswege zu abstrakten und praktischen Aufgabenstellungen zu entwickeln die eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungswegen einschätzen 							
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch die Behandlung folgender Themen: <ul style="list-style-type: none"> Relationen, Funktionen und ihre Eigenschaften Elementare Funktionen (inkl. ihrer Umkehrfunktionen): Rationale Funktionen (inkl. Horner-Schema), trigonometrische Funktionen, allgemeine Exponentialfunktion, hyperbolische Funktionen Grenzwerte von Zahlenfolgen und Funktionen Stetigkeit von Funktionen Differentialrechnung: Ableitungsregeln, höhere Ableitungen, Regel von Bernoulli-l'Hospital, Extremwertprobleme Einfache Iterationsverfahren zum Finden von Nullstellen Bestimmtes und unbestimmtes Integral, Hauptsätze Grundlegende Integrationsverfahren zum Bestimmen von Stammfunktionen Visualisieren von Funktionsgraphen und Kurven mit einem mathematischen Tool (z.B. MATLAB, Python) 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Peter Hartmann: Mathematik für Informatiker, Springer Vieweg, 2020. Thomas Westermann: Mathematik für Ingenieure, Springer, 2020. Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Vieweg, 2018 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			

	60h	90h	0h	180h
--	-----	-----	----	------

1.3. Analysis 2

Modulkürzel ANLY2	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Nur Wintersemester			
Modultitel Analysis 2							
Modulverantwortung Prof. Dr. Karin Lunde	Lehrpersonal Prof. Dr. Karin Lunde, Prof. Dr. Kathrin Stucke-Straub						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Fragestellungen, die mit den Methoden der mehrdimensionalen Analysis behandelt werden können, treten in vielen informationstechnischen Anwendungen auf. Die FFT zählt zu den zentralen Algorithmen der Signal- und Bildanalyse. Das Beherrschung dieser Methoden ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit im Bereich der medizinischen Informatik.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Funktionen durch Taylor- oder Fourierreihen darstellen• einfache Differentialgleichungen als Modell eines dynamischen Systems aufstellen und lösen• numerische Verfahren anwenden, Fehler abschätzen und die Ergebnisse interpretieren• Extrema von Funktionen mehrerer Variablen mit und ohne Nebenbedingungen berechnen• nichtlineare Zusammenhänge mit Hilfe des totalen Differentials linearisieren							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• komplexere Aufgabenstellungen erfassen, in einzelne Schritte zerlegen und das Problem durch die erworbene Rechenkompetenz lösen• numerische Algorithmen in MATLAB implementieren und anwenden							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Fachliteratur nutzen, um sich selbstständig Wissen anzueignen• in Teams arbeiten, um komplexere Aufgaben zu lösen, z.B. im Rahmen von Selbstlerneinheiten• die eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen realistisch einschätzen							
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen							
<ul style="list-style-type: none">• Funktionenreihen (Konvergenz von Reihen, Taylorreihen, Fourierreihen, DFT und FFT)• Kurvendarstellungen in der Ebene: implizit, parametrisch, Polarkoordinaten• Anwendungen der Integralrechnung: Bogenlängen, Flächeninhalte, Krümmung von Kurven• Modellieren dynamischer Systeme mit separablen Differentialgleichungen und Lösungsverfahren (Trennung der Variablen, numerische Lösung)• Numerische Verfahren: Iterationsverfahren, Interpolationspolynome und numerische Integration• Mehrdimensionale Analysis: Partielle Ableitungen, Linearisierung, Extremwertprobleme mit und ohne Nebenbedingungen							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none">• Peter Hartmann: Mathematik für Informatiker, Springer Vieweg, 2020.• Thomas Westermann: Mathematik für Ingenieure, Springer, 2020.• Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 1, Springer Vieweg, 2018.• Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Band 2, Springer Vieweg, 2015 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.4. Angewandte Programmierung

Modulkürzel ANPR	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Nur Sommersemester			
Modultitel Angewandte Programmierung							
Modulverantwortung Prof. Dr. Bernd Vögel	Lehrpersonal Prof. Dr. Bernd Vögel, Prof. Dr. Volker Herbort						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Spezifische Anwendungssysteme im Berufsfeld "Data Science in der Medizin" werden oftmals als web- und datenbankbasierte Lösungen implementiert. Dieses Modul eine gute Basis für die Entwicklung solcher Systeme. Die praktische Auswertung großer Datenbestände und die Anwendung von DS Algorithmen im praktischem Umfeld sind ein wichtiger Teil von Data Science.							
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • In Python objektorientierte Programme erstellen • Data Science Aufgaben mithilfe des CRISP-DM mit Jupyter Notebooks lösen • Daten und deren statistischen Kennzahlen berechnen und visualisieren • ein System von Webseiten mit grundlegenden Designelementen erstellen • mithilfe eines Python Frameworks dynamische Webseiten erstellen • in Python CRUD Operationen auf Datenbanken ausführen • in Grundzügen clientseitige und serverseitige Dynamisierung verstehen 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Algorithmen in Python entwerfen, implementieren und testen • geeignete Web-Frameworks für Client Server Architekturen auswählen • Datenanalyseprozesse mit ausgewählten Data Science Bibliotheken implementieren 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • im Team Python Projekte planen, implementieren und Teilaufgaben koordinieren 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen Python • Sprachkonzepte und Objektorientierung • IDE, Jupyter Notebooks • Python im Bezug zu Data Science • Datenanalyse, Visualisierungen, zugehörige Bibliotheken • Entwicklung von Webanwendungen unter Verwendung von Frameworks, z.B. Python DJANGO • Einführung in WWW und HTML • Anbindung von Datenbanken mit APIs und REST 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • T. Theis: Einstieg in Python, Rheinwerk Computing, 2024 • V. Steinkamp, Der Python-Kurs für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Rheinwerk Computing, 2023 • S. Molin: Hands-On Data Analysis with Pandas: A Python data science handbook for data collection, wrangling, analysis, and visualization. Packt Publishing, 2021 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K	Vorleistung	LA				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			

	h	h	h	h
--	---	---	---	---

1.5. Bachelorarbeit

Modulkürzel BCAR	ECTS 15	Sprache deutsch / englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 7. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Bachelorarbeit							
Modulverantwortung Betreuer Professor	Lehrpersonal Betreuer Professor						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Bachelorarbeit bildet den Abschluss des Studiums. Bei der Bearbeitung wird das Fachwissen in einem spezifischen Themengebiet des Studiengangs vertieft. Eine klar abgegrenzte Aufgabe wird mit ingenieurmäßigen und wissenschaftlichen Arbeitsweisen bearbeitet.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• selbständige Ingenieurstätigkeit durchführen• Fachwissen und eigene Erfahrungen in die Arbeit einfließen lassen und effizient weitergeben							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• eigene Arbeiten und Ergebnisse beurteilen, präsentieren und in Projektbesprechungen erläutern• die selbständige Bearbeitung einer umfangreichen Aufgabenstellung planen und durchführen mit Methoden des Projektmanagements							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• eigene Kreativität zur Problemlösung einsetzen sich in einer industriellen oder forschungsorientierten Umgebung zurechtfinden und die zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen							
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen: <ul style="list-style-type: none">• Selbstständige Erarbeitung eines Fachthemas• Abgrenzung der Aufgabe• Kreative Erarbeitung von Konzepten zur Aufgabenlösung• Bewertung der Konzepte• Umsetzen der besten Lösung• Dokumentation des Fortschritts in der Bachelorarbeit• Präsentation des Abschlussberichtes zur Bachelorarbeit							
Literaturhinweise Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	Projektarbeit, Seminar (2 SWS)						
Prüfungsform	Bericht, Referat		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module	Projektarbeit						
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	250h	200h	0h	450h			

1.6. Betriebssysteme und Rechnernetze

Modulkürzel BSRN	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Betriebssysteme und Rechnernetze							
Modulverantwortung Prof. Dr. Thorsten Hasbargen	Lehrpersonal Prof. Dr. Thorsten Hasbargen						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Ein wichtiger Aspekt der Medizinischen Informatik ist ihre Interdisziplinarität. Daher wird von den Absolventinnen und Absolventen erwartet, auch auf sehr technisch orientierten Gebieten - wie dem Gebiet der Betriebssysteme - mit Informatikern kommunizieren zu können. Das Modul soll hier einen Überblick über Typen, grundlegende Funktionsweisen und Strategien von Betriebssystemen vermitteln. Die Konzepte drahtgebundener und drahtloser Kommunikationsnetze sind unverzichtbare Bausteine heutiger Informationssysteme. Deren Umsetzungen stellen wichtige Schlüsseltechnologien zur Erschließung neuer Anwendungsfelder dar, z.B. in den Bereichen der Medizin-Telematik oder mobiler Applikationen. Kenntnisse über Organisation und Betrieb von Rechnernetzen sind daher wesentlich für das Verständnis moderner, komplexer IT-Anwendungen.							
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:							
Fachkompetenz: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> verstehen die Architektur sowie die Basiskonzepte von Betriebssystemen und Rechnernetzen klassifizieren Netzwerkkomponenten anhand ihrer Funktionalitäten und können die im Internet gebräuchlichen Kommunikationsprotokolle erklären Methodenkompetenz: Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> beherrschen grundlegende administrative Aufgabenstellungen zur Anpassung von Betriebssystemen und zur Integration von Computern in Rechnernetze kennen die Dienste von Betriebssystemen zur Automatisierung und Unterstützung wiederkehrender Aufgabenstellungen und wenden diese an analysieren typische Fehlerzustände in Bezug auf Betriebssysteme und Rechnernetze und können diese beheben Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Die Studierenden lösen praktische Aufgabenstellungen im Kleinteam 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Betriebssysteme: Hardware-Grundlagen, Benutzungsschnittstellen, Benutzer- und Rechteverwaltung, Prozesse und Threads, Prozesssynchronisation, Dateisysteme Rechnernetze: Die Architektur von Rechnernetzen, Grundlagen der Datenübertragung, LAN-Protokolle (Ethernet und Wireless LAN nach IEEE 802.11), Internet-Protokolle (IP, ARP, TCP, UDP, DNS, DHCP), Funktion und Konfiguration von Netzwerkkomponenten Praktische Übungen mit Windows- und Linux-Betriebssystemen und mit Standard-Netzwerkkomponenten (Hubs, Switches, Router, WLAN-Accesspoints) 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> James F. Kurose, Keith W. Ross: Computernetzwerke: Der Top-Down-Ansatz. Pearson Studium, 2014. Andrew S. Tanenbaum: Computernetzwerke. Pearson Studium, 2012. William Stallings: Operating Systems: Internals And Design Principles. India: Prentice Hall, 2017. Andrew S. Tanenbaum: Moderne Betriebssysteme. Pearson Studium, 2016. Peter Mandl: Grundkurs Betriebssysteme: Architekturen, Betriebsmittelverwaltung, Synchronisation, Prozesskommunikation. Vieweg+Teubner, 2014 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K	Vorleistung					
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							

Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.7. Daten- und Prozessmodellierung

Modulkürzel DAPRM	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Nur Sommersemester				
Modultitel Daten- und Prozessmodellierung								
Modulverantwortung Prof. Dr. Joachim Hering	Lehrpersonal Prof. Dr. Joachim Hering							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Modellierung von Informationsstrukturen und Abläufen ist eine wichtige Methode für Einführung und Optimierung von IT-Verfahren. Der Einsatz von XML und anderer Technologien zur Datenrepräsentation ist zur Modellierung von Informationsstrukturen und für den strukturierten Datenaustausch unverzichtbar. Der Einsatz von Data-Warehousing-Methoden ist bei der Speicherung und Analyse von großen Datenmengen, wie sie z. B. im klinischen Controlling-Umfeld oder im Rahmen klinischer Studien anfallen, von großer Bedeutung. Darüber hinaus profitieren die Studierenden von Kenntnissen der Standardtechniken zur Prozessmodellierung, die bei der Analyse, Kommunikation und Optimierung bestehender Geschäftsprozesse einen nicht zu unterschätzenden praktischen Nutzen haben.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Daten- und Prozessmodelle erstellen und vorgegebene Modelle verstehen, kritisch bewerten und ggf. verbessern mit XML-Basistechnologien (XML-Syntax, DTD, XML-Schema, XSLT) umgehen andere Techniken zur Datenrepräsentation (JSON, CSV etc.) verstehen und ihre Einsatzgebiete beschreiben den Formalismus der BPMN (Business Process Model and Notation) verstehen Struktur und Analysemethoden für Data Warehouses kennen 								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Standardsoftware zur Modellierung einsetzen das Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen anwenden, diskutieren und eigene Lösungsansätze entwickeln im Rahmen von Fallstudien Strukturen und Prozesse aus dem Gesundheitswesen analysieren und formal beschreiben wissenschaftliche Literatur analysieren und diskutieren 								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> in Kleingruppen sachbezogen argumentieren und die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen in Gruppen kooperieren, um Aufgaben zu bearbeiten 								
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> XML-Syntax, DTD, XML-Schema XPath, XSLT Reguläre Ausdrücke JSON, CSV und andere Standardformate Prozessmodellierung und BPMN Data Warehousing Fallstudien aus dem Gesundheitsbereich 								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Andreas Gadatsch: Grundkurs Geschäftsprozess-Management. Analyse, Modellierung, Optimierung und Controlling von Prozessen, Springer/Vieweg, 2023 Jakob Freund, Bernd Rücker: Praxishandbuch BPMN, Hanser, 2019 Jochen Göpfert, Heidi Lindenbach: Geschäftsprozessmodellierung mit BPMN 2.0, Oldenbourg Verlag, 1. Auflage 2013 Helmut Vonhoegen: XML: Einstieg, Praxis, Referenz, Rheinwerk Verlag, 2023 								
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.								
Lehr- und Lernform	V+L							
Prüfungsform	K		Vorleistung					
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

1.8. Datenbanken

Modulkürzel DABA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Datenbanken				
Modulverantwortung Prof. Dr. Joachim Hering	Lehrpersonal Prof. Dr. Joachim Hering			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Persistente Datenspeicherung ist ein zentraler Bestandteil vieler Server-, Mobil- und Desktop-Anwendungen. Dieses Modul vermittelt grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit relationalen Datenbanken, welche bei der Entwicklung komplexer Informationssysteme unverzichtbar sind.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden				
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Datenbanken und Datenbanksysteme konzeptionell verstehen, ihren Einsatz planen und umsetzen Konzeptionelle und Logische Modelle mit Entity-Relationship-Diagrammen der Realwelt erstellen die theoretischen Grundlagen relationaler Datenbanksysteme anwenden Datenbanken mit Hilfe der Normalformenlehre überprüfen Relationale Datenbanken implementieren sowie einfache und komplexe Anfragen mit Standard-SQL erstellen einfache Anwendungen mit Datenbankzugriff erstellen das Transaktionskonzept und die dafür erforderlichen Synchronisationskonzepte verstehen und praktisch einsetzen Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> das Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen aus den Gebieten der Modellierung, SQL sowie der Anwendungsentwicklung umsetzen und kritisch diskutieren Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> bei Ausarbeitungen zu vorgegebenen Aufgaben in Teams kooperieren und die eigene Rolle eigenverantwortlich wahrnehmen 				
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Definitionen und ANSI-SPARC Referenzmodell Konzeptionelles Modell Logisches (relationales) Modell Normalformenlehre SQL (DRL, DML und DDL) Transaktionen und ACID Indizes Praktische Inhalte: CASE-Tools zur Modellierung Datenbankprogrammierung (am Beispiel mit Python) 				
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Jarosch, Helmut: Grundkurs Datenbankentwurf - Eine beispielorientierte Einführung für Studenten und Praktiker. Springer/Vieweg, 2016. Adams, Ralf: SQL Der Grundkurs für Ausbildung und Praxis. Carl Hander Fachbuchverlag, 2021 Ramakrishnan, R.; Gehrke, J: Database Management Systems. McGraw-Hill, 2020. Elmasri, R.; Navathe, S.: Grundlagen von Datenbanksystemen. Pearson Studium, 2009. Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform	V+L			
Prüfungsform	K		Vorleistung	LA
Vorausgesetzte Module				
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.9. Datenschutz und Informationssicherheit

Modulkürzel DSIS	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Nur Sommersemester			
Modultitel Datenschutz und Informationssicherheit							
Modulverantwortung Prof. Dr. Markus Schäffter	Lehrpersonal Prof. Dr. Markus Schäffter						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Datenschutz und Informationssicherheit stellen essentielle Anforderungen an die Planung, Umsetzung und den Betrieb von IT-Systemen und medizinischen Geräten. Das Modul versetzt die Studierenden in die Lage, die einschlägigen ethischen und rechtlichen Anforderungen bei der Planung von medizinischen Informationssystemen zu formulieren und in der Umsetzung und Betrieb zu berücksichtigen.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden:							
<p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Grundprinzipien des Datenschutzes beschreiben. Den besonderen gesetzlichen Schutz von Gesundheits- und Sozialdaten erläutern. Typische technische und organisatorische Maßnahmen (TOM) zum Schutz von Gesundheitsdaten benennen. In Fallbeispielen erforderliche und wirksame TOM zur Sicherstellung der rechtskonformen Datenverarbeitung ableiten und begründen. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Datenschutzprinzipien auf konkrete Fallbeispiele anwenden. Den Schutzbedarf von Gesundheitsdaten ermitteln und Risiken identifizieren und behandeln. Lösungsvorschläge systematisch entwickeln und deren Rechtskonformität begründen. <p>Sozial- und Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> Anhand praktischer Fallbeispiele im medizinischen Datenschutz Handlungsspielräume erkennen und rechtskonforme Lösungen entwickeln. 							
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch Behandlung folgender Themen:							
<ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Grundsätze und Prinzipien des Datenschutzes in der EU und in Deutschland Spezielle Anforderungen an den Datenschutz im Gesundheitswesen und in der Medizin Datenschutz und Berufsgeheimnis Datenschutzorganisation in Unternehmen, Arztpraxen und Krankenhäusern Datenschutzkonforme Forschung, insbesondere in multizentrischen retrospektiven Studien Technischer Datenschutz und IT-Sicherheit: Schutzziele, Werte, Bedrohungen, Risiken, Schutzmaßnahmen Einführung in die Kryptographie: Verschlüsselung und digitale Signatur, Zertifikate und Public-Key-Infrastrukturen 							
Literaturhinweise							
<ul style="list-style-type: none"> Markus Schäffter: EU-konformer Datenschutz im Gesundheitswesen: Praxisnahe Einführung für Studium und Beruf.. Createspace Publishing, Auflage 2021. ISBN 979-8543376836 Mark Rüdlin, Dirk Otto: Patientendatenschutz im Krankenhaus. Mediengruppe Oberfranken, mgo fachverlage GmbH & Co. KG, 2014. ISBN 978-3944002064 Thomas Jäschke (Hrsg.): Datenschutz im Gesundheitswesen: Grundlagen, Konzepte, Umsetzung. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, 2023. ISBN 978-3954668236 Martin Darms, Stefan Haßfeld, Stephan Fedtke : IT-Sicherheit und Datenschutz im Gesundheitswesen: Leitfaden für Ärzte, Apotheker, Informatiker und Geschäftsführer in Klinik und Praxis. Springer Vieweg, 2019. ISBN 978-3658215880 Enrico Guardelli: Cybersicherheit im Gesundheitswesen: Schutz Kritischer Daten und Patienten. Independently published, 2024. ISBN 979-8329970289 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	M		Vorleistung				

Vorausgesetzte Module				
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.10. E-Health

Modulkürzel EHEAL	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester	Turnus Nur Wintersemester			
Modultitel E-Health							
Modulverantwortung Prof. Dr. Neltje Piro		Lehrpersonal Prof. Dr. Neltje Piro					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs eHealth ist ein Schlüsselbereich, der die digitale Transformation im Gesundheitswesen vorantreibt. Das Modul vermittelt den Studierenden regulatorische Vorgaben an eHealth-Systeme, zeigt verschiedene Konzepte auf und gibt Einblicke in bestehende Anwendungen. Dadurch sollen Studierende innovative Lösungen verstehen, bewerten und Trends erkennen können, um die Effizienz und Qualität der Gesundheitsversorgung zu verbessern.							
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Verständnis von eHealth-Technologien Kenntnisse der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie der eHealth-Strategie Deutschlands Wissen über aktuelle eHealth-Anwendungen und Verständnis relevanter Konzepte 							
Lern- und Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Selbstständiges Lernen durch eigenständige Recherche von Technologien und Konzepten im Bereich eHealth Anwendung von Methoden zur Analyse und Evaluation von eHealth-Systemen Verstehen technische Spezifikation und Verknüpfung von Wissen zur Umsetzung in eHealth-Systemen 							
Selbst- und Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Fähigkeit komplexe, technische Konzepte verständlich aufzuarbeiten und zu kommunizieren, sowohl gegenüber Fachleuten als auch Laien Studierende lernen Empathie und Patientenorientierung, indem Sie die Perspektive der Patienten verstehen und deren Bedürfnisse in die Entwicklung von eHealth-Lösungen einbeziehen 							
Inhalt <ol style="list-style-type: none"> Rechtliche, Medizinische und Organisatorische Grundlagen von eHealth Systemen <ul style="list-style-type: none"> Aktuelle Digitalisierungsstrategie Deutschlands Basistechnologien, Architektur und technische Infrastruktur <ul style="list-style-type: none"> Kriterien zur Kategorisierung von eHealth-Systemen Architekturmödelle und IT-Standards, Interoperabilität Anwendergruppen und Anforderungen Datenschutz und Datensicherheit in eHealth-Systemen Konkrete Anwendungen <ul style="list-style-type: none"> Telematikinfrastruktur (ePA, digitale Identitäten, KIM,...) 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> M. Klösch (Hrsg.): Digitalisierung im Pflege- und Gesundheitswesen. Grundlagen, Erfahrungen und Praxisbeispiele. Hogrefe, 2024. McKinsey & Company, P. Padmanabhan, M. Redlich, L. Richter, T. Silberzahn (Hrsg.): E-Health Monitor. Deutschlands Weg in die digitale Gesundheitsversorgung – Status quo und Perspektiven. MWV, 2024. D. Matusiewicz (Hrsg.): Plattformen und Tech-Giganten. Die neuen Player im Gesundheitswesen. MWV, 2023. 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	ST+RE		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.11. Einführendes Projekt

Modulkürzel EINPR	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Einführendes Projekt							
Modulverantwortung Prof. Dr. Joachim Hering	Lehrpersonal Prof. Dr. Joachim Hering						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Befähigungen zum selbstverantwortlichen Studieren und zum wissenschaftlichen Arbeiten werden im Rahmen eines studiengangsbezogenen Projekts gefördert. Das Modul hat damit grundlegende Bedeutung für den gesamten Studienablauf und dient zudem auch zur Vorbereitung für den beruflichen Alltag.							
Lernergebnisse Nach erfolgreicher Teilnahme an diesem Modul können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Eine einfache Software-Entwicklungsumgebung bedienen • Eine einfache Konzeptidee praktisch in Software umsetzen 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Methoden des selbstverantwortlichen Studierens und des wissenschaftlichen Arbeitens anwenden • Lernstrategien und –techniken sowie Strategien zur Prüfungsvorbereitung einsetzen 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppen sachbezogen und zielorientiert argumentieren • Die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen • Sich frühzeitig auf die Herausforderungen des Studiums und des späteren Arbeitslebens einstellen 							
Inhalt In einem kleinen Projekt mit inhaltlichem Bezug zur (Medizinischen) Informatik werden die Studierenden in Kleingruppen durch die Bearbeitung von überschaubaren Problem- und Aufgabenstellungen an das selbstverantwortliche Studieren, das Arbeiten in Teams und das wissenschaftliche Arbeiten herangeführt. Unterstützt wird dies durch begleitende Workshops zu den Themen <ul style="list-style-type: none"> • Hochschulorganisation und studentische Mitbestimmung • Studienorganisation und Zeitmanagement • Literaturrecherche und Informationsbeschaffung • Publizieren und Präsentieren • Lern- und Arbeitstechniken • Kommunikation und Moderation • Techniken zur Prüfungsvorbereitung 							
Literaturhinweise • Hindel, Bernd et al.: Basiswissen Software-Projektmanagement, 3. Auflage. dpunkt Verlag, 2016 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	P+S						
Prüfungsform			Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.12. Einführung in die Informatik

Modulkürzel EININF	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Einführung in die Informatik							
Modulverantwortung Prof. Dr. Alfred Franz	Lehrpersonal Prof. Dr. Alfred Franz						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Modul gibt eine allgemeine Einführung in die Grundbegriffe der Informatik, die binäre Darstellung von Zahlen und anderen Informationen, den Aufbau von Computersystemen, sowie das Zusammenspiel von Hardware- und Software. Es bildet die Grundlage für das Verständnis nachfolgender Module der angewandten Informatik und der Programmierung.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> die Codierung von Information und rechnerinterne Darstellung von Daten und Zahlen verstehen den grundlegenden Aufbau und die Funktionsweise eines Computersystems und des Prozessors erklären logische Aussagen in der Booleschen Algebra darstellen und vereinfachen Funktionen eines Betriebssystems erklären und mit deren Benutzungsschnittstellen umgehen Grundsätze des Wissenschaftlichen Arbeitens und der Wissenschaftlichen Redlichkeit erläutern 							
Lern- bzw. Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> das erlangte Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen anwenden und eigene Lösungsansätze entwickeln Problemstellungen systematisch analysieren und Lösungsalternativen bewerten 							
Sozialkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> sich aktiv in Kleingruppen einbringen und Lösungen gemeinsam erarbeiten wissenschaftliche Zusammenhänge präsentieren und diskutieren 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Einführung: Was ist ein Computer? Daten und Programme, binäre Funktionsweise Zahlensysteme und Umrechnungen Codierung von negativen Zahlen, reellen Zahlen (IEEE 754) und Maschinengenauigkeit Codierung von Text (ASCII, ISO-8859 und Unicode/UTF-8) Fehlererkennung und Fehlerkorrektur Arithmetik in unterschiedlichen Zahlensystemen und Funktionsweise eines Prozessors Boolesche Algebra, Umformungen von Ausdrücken und Normalformen Aufbau und Funktionsweise eines Computers (von-Neumann-Architektur) Aufbau von und Umgang mit Betriebssystemen 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Helmut Herold, Bruno Lurz, Martin Lurz, Jürgen Wohlrab: Grundlagen der Informatik. Pearson, 2023. Charles Petzold: Code: The Hidden Language of Computer Hardware and Software. Microsoft Press, 2022 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.13. Fachenglisch

Modulkürzel FENG	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Fachenglisch								
Modulverantwortung Prof. Dr. Ben Dippe	Lehrpersonal Sinéad McLaughlin							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs								
Using various resources, students will be engaging with a variety of medical and IT topics to prepare them for their future careers in the area of medical informatics. The focus is on becoming more proficient and increasing fluency levels in the target language. Through a range of topical texts, audio/video material, classroom discussions and presentations the students are more confident and flexible in the target language. Students can recognise implicit meaning, can express themselves accurately and confidently and can write clear, structured texts.								
Lernergebnisse								
<ul style="list-style-type: none"> To provide and enhance the student's ability to converse and write on the subject at a competent level of fluency. Participants can understand a wide range of subject specific texts. Students are able to express themselves fluently and spontaneously without too much searching for expressions. Can use language flexibly and effectively for social, academic and professional purposes. Students can produce clear, well-structured, detailed text on complex subjects, showing controlled use of organisational patterns, connectors and cohesive devices. This course corresponds to level C1 of the Common European Framework. 								
Inhalt								
<ul style="list-style-type: none"> Introduction to Medical Informatics Objectives of Medical Informatics The role of technology in Medical Informatics Data Management in Clinical Studies Clinical Studies Terminology Medical Ethics (Clinical trial case studies) Professional English for the workplace 								
Literaturhinweise								
<ul style="list-style-type: none"> Trappe, Tonya; Tullis, Graham: English for IT Professionals Cornelsen Verlag GmbH ISBN: <p>We will also be using text/audio/video resources from online websites like "The Guardian", "New Scientist" and "Wired". Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.</p>								
Lehr- und Lernform	V+Ü							
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN				
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	45h	105h	0h	150h				

1.14. Gesundheitswesen und Recht

Modulkürzel GESRE	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Gesundheitswesen und Recht								
Modulverantwortung Prof. Dr. Tim Pietzcker	Lehrpersonal (Lehrbeauftragte)							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Beschäftigte im Gesundheitswesen müssen die rechtlichen Grundlagen ihres Handelns kennen. Außerdem sollten Personen in diesem Umfeld auch über die betriebswirtschaftlichen Abläufe in der Krankenversorgung informiert sein.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> über Grundkenntnisse der allgemeinen Betriebswirtschaftslehre, der speziellen Krankenhausbetriebswirtschaftslehre, und des rechtlichen Umfelds verfügen. das Gesamtraster des Gesundheitswesens kennen und die unterschiedlichen Arten der Krankenversorgung und des dazugehörigen Finanzierungssystems aufzeigen. grundlegende Anforderungen des Gesundheitswesens an das Daten- und Projektmanagement kennen. 								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> das Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen anwenden, diskutieren und eigene Lösungsansätze entwickeln 								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> bei Ausarbeitungen zu einfachen Aufgabenstellungen kooperieren und diese gemeinsam erstellen die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen 								
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Allgemeine Betriebswirtschaftslehre: Produktionsfaktoren, Betriebsführung, Markt und Preisfindung, Personalmanagement Allgemeine juristische Grundlagen (BGB, straf- und zivilrechtliche Rechtsbegriffe) Gesetzliche Grundlagen im Gesundheitswesen (insbesondere KHG, KHEntgG, BPfIV, AbgrV, Psych-PV, SGB V, LKHG, AMNOG) Krankenhausbetriebsarten (Bedarfsplan, Grund-, Zentral-, Maximalversorgung) Krankenhaussträger (öffentliche-, frei gemeinnützige- und private Träger) Organisation des Krankenhausbetriebes (Struktur, Organigramme und einzelne Dienste) Wirtschaftliche Betriebsführung (Kennzahlen, Personalbedarf, Lagerführung usw.) EDV-Systeme im Krankenhaus und integriertes Arbeiten Finanz-, Patientenmanagement, Wirtschaftliche Steuerung im Klinikum (z.B. Wirtschaftsplan, Jahresabschluss, Patientenverträge, Profitcenter und Prognoserechnungen) 								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> W. Zapp et al.: Betriebswirtschaftliche Grundlagen im Krankenhaus. Kohlhammer, 2014 <p>Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.</p>								
Lehr- und Lernform	V							
Prüfungsform	K , K (je 45 min)		Vorleistung					
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	60h	90h	0h	150h				

1.15. Grundlagen der Medizintechnik

Modulkürzel EINMT	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Grundlagen der Medizintechnik								
Modulverantwortung Prof. Dr. Neltje Piro	Lehrpersonal Prof. Dr. Ronald Blechschmidt, Gastdozent:innen							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Medizingeräte sind unverzichtbare Bestandteile der medizinischen Diagnostik und Therapie. Die Auswertung von Biosignalen (EKG, EEG etc.) und von bildgebenden Verfahren (CT, MRT etc.) sowie die Gerätesteuerung (Insulinpumpen, Herz-Lungen-Maschinen etc.) werden dabei zunehmend von Software unterstützt und automatisiert. In diesem Modul werden die Studierenden mit den wichtigsten Grundlagen der Medizintechnik vertraut gemacht, um in aufbauenden Modulen gelernte Entwicklungsmethoden praxisnah einsetzen zu können.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden folgende Kompetenzen erworben:								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden kennen wesentliche Biopotentiale und relevante physikalische Größen des MenschenSie wissen, wie diese gemessen werden können und kennen die Struktur typischer MessdatenSie kennen Vor- und Nachteile sowie mögliche Nebenwirkungen der Verfahren								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">Die Studierenden können die Daten der oben genannten Medizinprodukte auswerten und technisch interpretierenSie können bisherige Kenntnisse aus der Informatik zur Auswertung der Messdaten anwenden								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none">Bearbeitung von Laboraufgaben im TeamDiskussion von Messergebnissen im Labor mit den Betreuer:innen								
Inhalt <ol style="list-style-type: none">Einführung Medizintechnik, Zulassung, MDREntstehung und Erfassung von BiopotentialenMedizinische Sensorik und deren physikalische GrundlagenAusgewählte Medizinprodukte<ol style="list-style-type: none">VitalmonitoreBeatmungs- u. Anästhesiegeräte, LungenfunktionsdiagnostikHerzluungenmaschine u. KunstherzDialysetechnikAnwendung hochfrequenter Ströme in der MedizinGeräte für die Physiotherapie								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none">Rüdiger Kramme: Medizintechnik, Verfahren - Systeme – Informationsverarbeitung, Springer Berlin, Heidelberg, 2017 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.								
Lehr- und Lernform	V+L							
Prüfungsform	K		Vorleistung					
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	60h	90h	0h	150h				

1.16. Lineare Algebra

Modulkürzel LINA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Lineare Algebra							
Modulverantwortung Prof. Dr. Manfred Wilhelm	Lehrpersonal Prof. Dr. Manfred Wilhelm, Prof. Dr. Kathrin Stucke-Straub						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Fragestellungen, die mit Methoden der linearen Algebra behandelt werden können, treten in informationstechnischen Anwendungen häufig auf. Aussagenlogik und Beweistechniken zählen zu den grundlegenden Kenntnissen eines jeden Medizininformatikers, ebenso wie die Kenntnis von Vektoren, Matrizen und ihren Anwendungen. Verallgemeinernde Konzepte wie Linearität von Abbildungen und abstrakte Strukturen wie Vektorraum und Zahlenkörper schulen die wesentliche Abstraktionsfähigkeit. Das sichere Beherrschung der Methoden der linearen Algebra ist daher essentiell für weiterführende Tätigkeiten in der Medizininformatik.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> mit Vektoren und Matrizen rechnen und Anwendungsaufgaben ausführen lineare Gleichungssysteme und lineare Transformationen mit Hilfe von Matrizen darstellen und analysieren die Struktur eines Vektorraums verstehen und auf verschiedene mathematische Objekte übertragen Berechnungen mit komplexen Zahlen ausführen 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> das Fachwissen anhand praktischer Aufgabenstellungen anwenden und eigene Lösungsansätze entwickeln den Nutzen abstrakter Strukturen zur Wiederverwendbarkeit erkannter Zusammenhänge verstehen logisch korrekt argumentieren und einfache Beweise führen 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> im Selbststudium Fachliteratur analysieren und sich Wissen aneignen sich gegenseitig beim Lösen von Aufgaben in Lerngruppen und im Rahmen von Selbstlerneinheiten unterstützen eigene Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungswegen einschätzen 							
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch die Behandlung folgender Themen: <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen: Mengen, Logik, Summen und Beweisverfahren Vektorräume und Zahlenkörper (reelle und komplexe Zahlen) Vektor- und Matrizenrechnung Lineare Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Rang und Kern einer Matrix Lineare Gleichungssysteme und Lösungsverfahren (Gauß-Verfahren, evtl. lineare Ausgleichsrechnung oder numerische Verfahren) Lineare Abbildungen und ihre Anwendungen Eigenwerte und Eigenvektoren mit Anwendungen 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Peter Hartmann: Mathematik für Informatiker, Springer Vieweg, 2020. Thomas Westermann: Mathematik für Ingenieure, Springer Verlag, 2020. Lothar Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Vieweg, 2018 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

1.17. Machine Learning

Modulkürzel MLEA	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Machine Learning								
Modulverantwortung Prof. Dr. Markus Goldstein	Lehrpersonal Prof. Dr. Markus Goldstein							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs In diesem Modul erlernen Studierende die grundlegenden Kenntnisse des maschinellen Lernens, einem Teilgebiet der künstlichen Intelligenz. Vorhersage und Klassifikation mit Hilfe von Modellen des maschinellen Lernens sind heutzutage essentiell für die berufliche Praxis in der (medizinischen) Informatik.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> die grundlegenden Konzepte des maschinellen Lernens verstehen und anwenden Modelle mit Hilfe von Qualitätskriterien strukturiert evaluieren Python und die notwendigen Bibliotheken für das maschinelle Lernen einsetzen passende Algorithmen für gegebene Problemstellungen auswählen Daten so vorverarbeiten, dass diese zum ausgewählten Algorithmus passen 								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> den CRISP-DM Prozess anwenden, um analytische Aufgaben zu lösen einen Data Science Prozess designen, implementieren und evaluieren Ergebnisse im praktischen Anwendungsfall richtig einordnen 								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Ergebnisse im Team besprechen und einordnen 								
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Grundlegende Konzepte des maschinellen Lernens (überwachtes Lernen, unüberwachtes Lernen, Reinforcement Learning, Trainings- und Testdaten, Skalenniveaus) Evaluationsmetriken und -techniken (Konfusionsmatrix, precision, accuracy, recall, f1-score, ROC-Darstellungen) Bayes'sche Entscheidungstheorie, Entscheidungsgrenzen und damit verbundene Risiken für das maschinelle Lernen CRISP-DM Prozessmodell für Data Science Anwendungen, umgesetzt in Python mit Jupyter Notebooks Unüberwachtes Lernen: Clustering (Hierarchisch und k-means), Assoziationsregeln, PCA Überwachtes Lernen: Regression und Klassifikation (Perceptron, k-NN, Naive Bayes, Entscheidungsbäume, künstliche neuronale Netze und Backpropagation) Ensemble-Lernalgorithmen (Bagging, Random Forest, Boosting: Adaboost) Einführung in Deep Learning mit CNNs 								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Raschka, Mirjalli: Python Machine Learning with PyTorch and Scikit-Learn. Packt Publishing, 2022. Alpaydin: Introduction to Machine Learning. MIT Press, 2020. Fawcett, Provost: Data Science for Business. O'Reilly, 2013. 								
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.								
Lehr- und Lernform	V+L							
Prüfungsform	M		Vorleistung	LA				
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	60h	90h	0h	150h				

1.18. Medizin 1

Modulkürzel MED1	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Medizin 1							
Modulverantwortung Prof. Dr. Tim Pietzcker	Lehrpersonal Prof. Dr. Tim Pietzcker						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Wer die äußerst vielfältigen und umfangreichen Informationen nutzen will, die z. B. im Krankenhaus generiert und gespeichert werden, muss sie verstehen können. Dafür sind gewisse medizinische Grundkenntnisse erforderlich, aber auch Kenntnisse über die organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen großen Einfluss auf Art und Zusammensetzung der Dokumentation haben. Dieses Modul und die darauf folgenden vermitteln diese Grundkenntnisse.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und die wichtigsten Krankheitsbilder des Herz-/Kreislaufsystems erklären • Geeignete Maßnahmen zur Sekundär- und Tertiärprävention insbesondere von Herz- und Gefäßerkrankungen nennen und auf andere Krankheitsbilder anwenden • Anatomie, Physiologie und die wichtigsten Krankheitsbilder der Atmungsorgane erklären • Anatomie, Physiologie und die wichtigsten Krankheitsbilder des Bewegungsapparates erklären • Grundlagen der Funktionsweise und Differenzierung menschlicher Körperzellen erklären 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • die Grundzüge differentialdiagnostischen Vorgehens darstellen • die Möglichkeiten und Einschränkungen ärztlichen Handelns unter medizinischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten nachvollziehen 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • die Relevanz von medizinischen Informationen kritisch hinterfragen 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Zytologie und Genetik • Grundlagen der Medizinischen Entscheidungsfindung (Anamnese, Körperlische Untersuchung, Differenzialdiagnostisches Vorgehen, Evidenzbasierte Medizin) • Anatomie und Physiologie des Herz-/Kreislaufsystems und des Bewegungsapparates • Diagnostik, Prävention und Therapie von Erkrankungen des Herz-/Kreislaufsystems und des Bewegungsapparates • Anatomie und Physiologie der Atmungsorgane • Diagnostik, Prävention und Therapie von Erkrankungen der Atmungsorgane • Anatomie und Physiologie des Bewegungsapparates • Diagnostik, Prävention und Therapie von Erkrankungen des Bewegungsapparates 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • Speckmann/Wittkowski: Handbuch Anatomie, Urban&Fischer (2020), ISBN: 3437261932 • Faller/Schünke: Der Körper des Menschen, Thieme (2024), ISBN: 3132439347 • Huch/Jürgens: Mensch Körper Krankheit, Urban&Fischer (2022), ISBN: 3437267957 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.19. Medizin 2

Modulkürzel MED2	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Medizin 2							
Modulverantwortung Prof. Dr. Tim Pietzcker		Lehrpersonal Prof. Dr. Tim Pietzcker					
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Wer die äußerst vielfältigen und umfangreichen Informationen nutzen will, die z. B. im Krankenhaus generiert und gespeichert werden, muss sie verstehen können. Dafür sind gewisse medizinische Grundkenntnisse erforderlich, aber auch Kenntnisse über die organisatorischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die einen großen Einfluss auf Art und Zusammensetzung der Dokumentation haben. Es werden praxisnahe Inhalte vermittelt, die als Hintergrund für die in anderen Modulen erworbenen Fähigkeiten dienen und die Brücke in die klinische Anwendung der Informationstechnologie darstellen.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie, Physiologie und die wichtigsten Krankheitsbilder aus dem Bereich der Gastroenterologie erklären • Anatomie, Physiologie und die wichtigsten Krankheitsbilder aus dem Bereich der Hämatologie/Onkologie/Infektionsmedizin erklären • Maßnahmen zur Prävention epidemiologisch relevanter Erkrankungen (insbesondere bezogen auf Ernährungsphysiologie und Genussmittelmissbrauch) nennen und auf andere Krankheitsentitäten übertragen 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • ihr Fachwissen nutzen, um z. B. Krankenakten strukturiert auszuwerten und Zusammenhänge darzustellen • praktische Probleme beim Einsatz der Informationstechnologie im Krankenhaus erkennen und Lösungsansätze diskutieren 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • das Spannungsfeld zwischen medizinisch Machbarem, therapeutisch Sinnvollem, menschlich Wünschenswertem und wirtschaftlich Finanzierbarem ausloten und differenzieren 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Anatomie und Physiologie des Verdauungs-/Stoffwechselsystems • Diagnostik, Prävention und Therapie von Erkrankungen des Verdauungs-/Stoffwechselsystems • Grundlagen der Hämatologie/Onkologie • Anatomie und Physiologie des Immunsystems • Diagnostik und Therapie von Infektionskrankheiten 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • Speckmann/Wittkowski: Handbuch Anatomie, Urban&Fischer (2020), ISBN: 3437261932 • Faller/Schünke: Der Körper des Menschen, Thieme (2024), ISBN: 3132439347 • Huch/Jürgens: Mensch Körper Krankheit, Urban&Fischer (2022), ISBN: 3437267957 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.20. Medizinische Informationssysteme

Modulkürzel MEDI	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 3. Semester	Turnus Nur Wintersemester			
Modultitel Medizinische Informationssysteme							
Modulverantwortung Prof. Dr. Bernd Vögel	Lehrpersonal Prof. Dr. Bernd Vögel, Prof. Dr. Neltje Piro						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Für die Studierenden ist es wichtig, einen umfassenderen Blick auf die Informationssysteme in der Medizin zu bekommen. Das bisher Gelernte soll nun in einem größerem Zusammenhang mit dem Verständnis der angewendeten Technologien betrachtet werden.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss haben die Studierenden folgende Kompetenzen. Die Studierenden <p>Fachkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen Informationssysteme in verschiedenen Bereichen des Gesundheitswesens. <p>Methodenkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren und erläutern komplexe Informationssysteme im medizinischen Umfeld • stellen die Anforderungen für Informationssysteme eines Krankenhauses dar • skizzieren die Notwendigkeit von Interfaces und kennen Kommunikationsserver als Integrationsmöglichkeit <p>Sozial- und Selbstkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lösen Aufgaben selbstständig und/oder im Team 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Architektur und Funktion von Krankenhausinformationssystemen • Datenverkehr und Nachrichtenaustausch im Gesundheitswesen • Spezielle Anwendungssysteme: Patientenmanagement, OP-Dokumentationssysteme, Röntgeninformationssystem und PACS • Befunddokumentationssysteme, Dokumentenmanagement- und Archivsysteme • Informationssysteme für die Arztpraxis • elektronische Patientenakte, elektronische Gesundheitsakte • Modellierung von Informationssystemen im Gesundheitsbereich • Standards für den Datenaustausch: HL7 (v.a. FHIR), xDT, XML, DICOM, EDIFACT 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • P. Haas: Medizinische Informationssysteme und elektronische Krankenakten. Springer, 2005. • Oemig, Henke, Kuper :Interoperabilität im Detail verstehen : Hands-on Healthcare & Interoperability. Springer, 2024. • verschiedene Materialien aus Journals und Publikationen von offiziellen Stellen (z.B. FDA, BfArM/DIMDI). Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.21. Medizinische Klassifikationen

Modulkürzel MEDKL	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Medizinische Klassifikationen							
Modulverantwortung Prof. Dr. Bernd Vögel	Lehrpersonal Prof. Dr. Bernd Vögel						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Zur systematischen Verarbeitung medizinischer Daten sind Kenntnisse relevanter Terminologie- und Klassifikationssysteme, der Grundprinzipien der Dokumentation und des Information Retrievals unverzichtbar.							
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• Sinn und Zweck von Dokumentation im Allgemeinen verstehen.• Anforderungen an Dokumentationssysteme analysieren und Dokumentarische Prinzipien bei deren Realisierung anwenden.• Methoden des Information Retrieval umsetzen.• die wichtigsten medizinischen Ordnungssysteme in ihrer Struktur beschreiben und datentechnisch einsetzen.							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• dokumentarische Prinzipien durch Methoden der Informatik umsetzen• Datenmodelle für Dokumentationsprobleme entwerfen und formal beschreiben							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none">• in Gruppen kooperieren, um Aufgaben zu bearbeiten• vor Gruppen sprechen und argumentieren• konstruktiv kritisieren und Kritik sachlich aufnehmen							
Inhalt <ul style="list-style-type: none">• Ziele und Aufgaben der Dokumentation• Dokumentarische Prinzipien• Allgemeine Terminologielehre• Thesauruskonstruktion• Methoden der semantischen Indexierung und des Information Retrieval• Beispielhafte Retrieval-Umgebungen: Internet-Suchmaschinen, PubMed, Google Scholar• Medizinische Ordnungssysteme: MeSH, ICD, OPS, DRG, TNM, MedDRA							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none">• Medizinische Dokumentation: Grundlagen einer qualitätsgesicherten integrierten Krankenversorgung. Florian Leiner et al.. Schattauer, 2011• Dokumentations- und Ordnungslehre: Theorie und Praxis des Information Retrieval. Wilhelm Gaus. Springer, 2005• TNM: Klassifikation maligner Tumoren (German Edition), Christian Wittekind, 8. Auflage Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K		Vorleistung				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit 60h	Selbststudium 90h	Praxiszeit 0h	Gesamtzeit 150h			

1.22. Praxisprojekt

Modulkürzel PRAX	ECTS 25	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 6. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Praxisprojekt				
Modulverantwortung Leitung des Praktikumsamts (Wahlamt)	Lehrpersonal ...			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Praxissemester von mindestens 100 Tagen bietet den Studierenden die Möglichkeit, die im Studium erworbenen Kenntnisse in der Praxis einzusetzen. Dadurch werden Inhalte vertieft und auf ihre Praxistauglichkeit getestet. Zusätzlich lernen die Studierenden den Berufsalltag in einem IT-Unternehmen oder Abteilungen mit IT-Bezug kennen und können so ihre eigenen Studienschwerpunkte definieren. Zur Qualitätssicherung des Praxissemesters haben die Studierenden vor der Genehmigung durch das Praktikantenamt einen mit der Praxissemesterstelle abgesprochenen Arbeitsplan sowie den Arbeitsvertrag einzureichen. Die Befähigung für den Arbeitsmarkt wird durch das Absolvieren des Praxissemesters unter Beweis gestellt.				
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:				
Fachkompetenz: • je nach Schwerpunkt der Praxisarbeit verschiedene Themen des vorangegangenen Studiums besser interpretieren, anwenden und kategorisieren				
Methodenkompetenz: • sich bei einem Unternehmen bewerben				
Sozial- und Selbstkompetenz: • erfolgreich an einem betrieblichen Projekt mitarbeiten				
Inhalt Praxissemester von mindestens 100 Tagen				
Literaturhinweise Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform	P			
Prüfungsform			Vorleistung	BE+RE
Vorausgesetzte Module				
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	0h	0h	0h	750h

1.23. Praxissemesterarbeit

Modulkürzel PRAXA	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 6. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Praxissemesterarbeit							
Modulverantwortung Leitung des Praktikumsamts (Wahlamt)	Lehrpersonal ...						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs							
Nach Abschluss des 100-tägigen Praxissemesters findet ein Praxissemesterabschlussblock statt, in dem die Studierenden ihr Praxissemester in einer 15-minütigen Präsentation allen Mitstudierenden vorstellen. Die Präsentation wird in Powerpoint oder ähnlichen Anwendungen erstellt und mittels Beamer-Projektion erläutert. Zusätzlich geben die Studierenden ihren Praxissemesterbericht (Teil des Praxisprojektes) ab. Die kombinierte Praxissemester-Arbeit aus Präsentation und Bericht dokumentiert die Praxiserfahrungen der Studierenden und wie sie ihre theoretischen Kenntnisse im betrieblichen Alltag einsetzen konnten. Derartige Präsentationen sind im Berufsalltag häufig zu halten.							
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none">Wissenschaftlich-medizinische und technische Zusammenhänge im Betriebsalltag erkennen, verstehen und dokumentierenIn einem schriftlichen Bericht Erfahrungen und Erkenntnisse verdichtet darstellen, analysieren und Schlussfolgerungen daraus ableiten							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none">Eine strukturierte Präsentation visuell anschaulich gestalten und im gegebenen Zeitrahmen frei präsentierenmit Textverarbeitungssoftware einen schriftlichen Bericht verfassen							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none">die Erfahrungen und Fähigkeiten anderer Mitstudierender wertschätzendie eigene Rolle in der Gruppe wahrnehmenFragen der Mitstudierenden diskutieren und sachbezogen antworten							
Inhalt <ul style="list-style-type: none">Verfassen eines PraxissemesterberichtsVorstellung der Praxissemester-Präsentationen aller Studierender mit anschließender Diskussion							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none">Dahinden, U., Sturzenegger, S., Neuroni, A.: Wissenschaftliches Arbeiten in der Kommunikationswissenschaft. Haupt UTB, 2013Karmasin, M., Ribing, R.: Die Gestaltung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein Leitfaden für Seminararbeiten, Bachelor-, Master- und Magisterarbeiten, Diplomarbeiten und Dissertationen. UTB, 2019 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	S						
Prüfungsform			Vorleistung	BE+RE			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	15h	135h	0h	150h			

1.24. Programmieren 1

Modulkürzel PROG1	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 1. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester
Modultitel Programmieren 1				
Modulverantwortung Prof. Dr. Thorsten Hasbargen	Lehrpersonal Prof. Dr. Thorsten Hasbargen, Prof. Dr. Neltje Piro			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Das Beherrschung grundlegender Konzepte und Denkweisen der Programmierung ist unabdingbare Voraussetzung für zahlreiche Tätigkeiten der Absolventen des Studiengangs.				
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden				
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Syntax und Semantik von Sprachkonstrukten einer in der Praxis gängigen objektorientierten Sprache (z.B. Java) erläutern Grundkonzepte der prozeduralen und objektorientierten Programmierung erläutern einfache algorithmische Lösungsmuster nachvollziehen und diese passend für gegebene Problemstellungen auswählen einfache Algorithmen und Objektstrukturen zur Problemlösung entwerfen, implementieren und testen Programmierregeln für verständliche und wartbare Programme bei der Implementierung umsetzen 				
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> einfache Anwendungsprobleme in Hinsicht auf eine programmtechnische Lösung auswählen grundlegende Programmerturfsprinzipien und -methoden anwenden Objektstrukturen nach dem Vorbild realer Objekte des Anwendungsgebiets entwerfen bei der Entwicklung von Software strukturiert vorgehen und sich zunächst auf die wichtigsten/schwierigsten Aspekte der Aufgabenstellung konzentrieren 				
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Lösungsansätze für Programmierprobleme gemeinsam in Kleingruppen entwickeln und diskutieren eigene analytische und konzeptionelle Fähigkeiten einschätzen 				
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Programmierung (Algorithmus, Programmierparadigmen, Laufzeitumgebung) Elementare Datentypen, Variablen, Operatoren und Ausdrücke Kontrollstrukturen und ihre Beschreibung durch Struktogramme/Ablaufpläne Prozedurale Programmierung Felder (ein- und mehrdimensional) Grundlegende Algorithmen (einfache Sortierverfahren, Numerik) Grundlagen der Objektorientierung (Klassen, Objekte, Data hiding, Methoden, Vererbung, Schnittstellen, Polymorphie) Modellierung mit Box and Pointer Diagrammen 				
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> Dietmar Ratz et al.: Grundkurs Programmieren in Java. Hanser, 2018. Benjamin J Evans, Jason Clark et al.: Java in a Nutshell. O'Reilly, 2023 Christian Ullensboom: Java ist auch eine Insel. Galileo Computing, 2021. 				
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform	V+L			
Prüfungsform	K	Vorleistung	LA	
Vorausgesetzte Module				
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.25. Programmieren 2

Modulkürzel PROG2	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Programmieren 2							
Modulverantwortung Prof. Dr. Thorsten Hasbargen	Lehrpersonal Prof. Dr. Thorsten Hasbargen, Prof. Dr. Neltje Piro						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Algorithmisches Denken, Verständnis von Objektstrukturen und der souveräne Umgang mit modernen Programmiersprachen wie z.B. Java werden heute selbstverständlich von jedem Informatiker erwartet. Diese Lehrveranstaltung vertieft die Inhalte aus Programmieren 1.							
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen:							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • fortgeschrittene Konzepte objektorientierter Programmiersprachen beschreiben und anwenden • die Funktionsweise einfacher rekursiver Datenstrukturen verstehen und diese Datenstrukturen sinnvoll einsetzen und implementieren. • das Konzept der ereignisgesteuerten Programmierung von graphischen Oberflächen erläutern und anwenden • selbständig vollständige Programme kleinen und mittleren Umfangs mit klarer Objektstruktur einschließlich ansprechender graphischer Oberfläche (z.B. Vier-Gewinnt-Spiel, grafisches Zeichenprogramm) erstellen • einfache nebenläufige Programme erstellen und typische Probleme bei der nebenläufigen Programmierung identifizieren 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • bei der Entwicklung eines neuen Programms strukturiert vorgehen: Anforderungen analysieren, interessante Designvarianten mit Box and Pointer Diagrammen und/oder UML erstellen und das Programm in allen Phasen der Entwicklung testen • Standardwerkzeuge (z.B. Debugger, GUI-Builders, ...) verwenden, um den Entwicklungsprozess möglichst effizient zu gestalten. 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Lösungsansätze für Programmierprobleme gemeinsam in Kleingruppen entwickeln und diskutieren • eigene analytische und konzeptionelle Fähigkeiten einschätzen 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Ausnahmebehandlung • Standard-Container (Listen, Bäume, Hashtabellen) • Zeitkomplexität und effiziente Klassen • Generische Programmierung mit Typ-Parametern • abstrakte Klassen • Verwendung von Packages • Grafische Benutzeroberflächen (dynamische Layouts, Eventhandler, Eigenschaftsbindung, sowie weitere Konzepte des verwendeten APIs) • Nebenläufige Programmierung mit Threads • Synchronisation • Ein- und Ausgabe mit Strömen, Nutzung von Dateien zur Datenspeicherung • Rekursion; Vergleich Rekursion vs. Iteration 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • Dietmar Ratz et al.: Grundkurs Programmieren in Java. Hanser, 2018 • Benjamin J Evans, Jason Clark , et al. : Java in a Nutshell. O'Reilly, 2023 • Christian Ullnboom: Java ist auch eine Insel. Galileo Computing, 2021 • Robert Nystrom: Game Programming Patterns. Genever Benning, 2014 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+L						
Prüfungsform	K	Vorleistung	LA				
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			

	60h	90h	0h	150h
--	-----	-----	----	------

1.26. Projektarbeit

Modulkürzel PRJA	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Projektarbeit								
Modulverantwortung Prof. Dr. Bernd Vögel	Lehrpersonal div.							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Die Veranstaltung ermöglicht die Durchführung eines größeren, anspruchsvollen Projekts (nach Möglichkeit, aber nicht zwingend erforderlich, in einem medizinischen Setting) in einer Gruppe mit praxisüblicher Rollenverteilung, wobei alle bis dahin erworbenen Kompetenzen (Fach-, Methoden- und Selbstkompetenzen) zur Geltung kommen. Zudem werden die Methoden des Projektmanagements realitätsnah und mit direktem praktischen Bezug erlernt. Das Modul hat daher große Bedeutung für die berufliche Qualifikation und Beschäftigungsfähigkeit der AbsolventInnen.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> systematisch Zielsetzung, Problemstellung und Vorgehensweise bei Projekten erarbeiten gemeinsam mögliche Projektergebnisse formulieren Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements anwenden detaillierte Projektpläne mit Meilensteinen und Zwischenergebnissen erstellen die wesentlichen Projektrollen, sowie deren Aufgaben- und Verantwortungsbereiche benennen 								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Anforderungen verwalten und analysieren Methoden zur (agilen) Projektplanung und -management anwenden Entwicklungswerzeuge auswählen und diese pragmatisch einsetzen Systeme zur Versionskontrolle anwenden 								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> in Kleingruppen sachbezogen argumentieren und die eigene Rolle in Kleingruppen wahrnehmen 								
Inhalt Der Erwerb der genannten Kompetenzen und Fähigkeiten erfolgt durch die eigenverantwortliche Durchführung eines Projektes im Team von 6-8 Personen. Die Studierenden können in der Regel aus verschiedenen Projektvorschlägen zu aktuellen Anwendungsgebieten der Informatik nach individuellen Neigungen wählen. Die betreuende Lehrperson eines Projektteams gibt einen inhaltlichen und formalen Rahmen vor, der Projektziele, die Obermenge der einzusetzenden Techniken und Technologien sowie Abnahmebedingungen umfasst. Sie begleitet das Team und nimmt bei den Iterationsbesprechungen moderierend und beratend teil.								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> H. W. Wieczorek, P. Mertens: Management von IT-Projekten: Von der Planung zur Realisierung. Springer, 2009. H. M. Sneed: Software-Projektkalkulation. Praxiserprobte Methoden der Aufwandsschätzung für verschiedene Projektarten. Hanser, 2005. I. Sommerville: Software Engineering. München: Addison Wesley, 2007. C. Larman: UML 2 und Patterns angewendet - Objektorientierte Softwareentwicklung. Bonn: mitp-Verlag, 2005. E. Gamma, R. Helm, R. Johnson, J: Design Patterns - Elements of Reuse. München: Addison-Wesley, 1994. 								
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.								
Lehr- und Lernform	V+L							
Prüfungsform	PP		Vorleistung					
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	60h	90h	0h	150h				

1.27. Projektmanagement

Modulkürzel PMAN	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 4. Semester	Turnus Nur Sommersemester
Modultitel Projektmanagement				
Modulverantwortung Prof. Dr. Bernd Vögel	Lehrpersonal Dr. Irene Walter			
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Generelles Ziel der Veranstaltung ist es, die Studierenden in die Lage zu versetzen, Projekte zielführend planen, leiten und umsetzen zu können. Diese Kenntnisse sind grundlegend zur Bewältigung der im Studiengang angestrebten Betätigungsfelder (z. B. die Konzeption und Implementierung von Software-Projekten oder Informationssystemen).				
Lernergebnisse Die Studierenden erwerben folgende Kompetenzen: Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Korrektes Einordnen der Bedeutung von Projektmanagement für IT-Projekte • Kenntnis über die Techniken und Methoden des Projektmanagements • Kenntnis der wesentlichen Projektrollen sowie deren Aufgaben und Verantwortungsbereiche • Abgrenzung zwischen klassischem und agilem Projektmanagement Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Projektmanagementssoftware wie z.B. MS-Project, Mind-Map und anderen Tools • Erstellen von Planungsunterlagen (GANTT-Diagramme, Netzplantechnik) • Projektmanagementkompetenz inkl. Selbstorganisation eines Projektteams und Evaluation Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Leiten von Projekten • Umgang miteinander im Team Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in das Projektmanagement • Vorgehensmodelle der Softwareentwicklung • Projektlebenszyklus sowie relevante Projektmanagementaktivitäten • Methoden des Projektmanagements • Klassisches und agiles Projektmanagement (Scrum, Kanban, etc.) Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • Timinger, Holger: Modernes Projektmanagement: Mit traditionellem, agilem und hybrider Vorgehen zum Erfolg, Wiley-VCH. 2017 • K. Dittmann, K. Dirbanis: Lehrbuch für Level D und Basiszertifikat (GPM), Haufe, 2023 • Balzert, Helmut: Lehrbuch der Software-Technik: Software-Management, Software-Qualitätssicherung, Unternehmensmodellierung. Spektrum Akad. Verl., 2011 Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.				
Lehr- und Lernform	V+L			
Prüfungsform	M		Vorleistung	
Vorausgesetzte Module				
Aufbauende Module				
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit
	60h	90h	0h	150h

1.28. Seminar

Modulkürzel SEM	ECTS 5	Sprache englisch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester	Turnus Nur Wintersemester			
Modultitel Seminar							
Modulverantwortung Prof. Dr. Neltje Piro	Lehrpersonal Prof. Dr. Neltje Piro						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Im medizinischen Umfeld ist es von größter Bedeutung, mit Recherchetechniken sowie wissenschaftlichen, strukturellen und handwerklichen Anforderungen an Forschungsarbeiten vertraut zu sein, um einerseits selbst in der Lage zu sein, wissenschaftlich fundierte Arbeiten zu verfassen und andererseits die Qualität und Aussagekraft fremder Publikationen beurteilen und von Falschinformationen abgrenzen zu können.							
Lernergebnisse							
Fachkompetenz:							
<ul style="list-style-type: none"> gezielt nach Fachinformationen recherchieren und Recherchen kritisch bewerten Fachartikel inhaltlich abstrahieren und Zusammenfassungen formulieren Formale Richtlinien einhalten können wie Zitieren, Formatieren 							
Methodenkompetenz:							
<ul style="list-style-type: none"> aktuelle wissenschaftliche Fragestellungen im Gesamtzusammenhang des Gesundheitswesens und der medizinischen Informatik einordnen Texte inhaltlich strukturieren und adäquat gestalten eine wissenschaftliche Arbeit nach formalen und inhaltlichen Kriterien mit Hilfe von Standardsoftware erstellen und präsentieren Präsentationen strukturiert und visuell ansprechend gestalten und rhetorisch angemessen vortragen englischsprachige wissenschaftliche Veröffentlichungen recherchieren, lesen, zusammenfassen und aufbereiten den Inhalt einer Seminararbeit in englischer Sprache vortragen Forschungsfragen formulieren und im Sinne dieser Frage argumentieren 							
Sozial- und Selbstkompetenz:							
<ul style="list-style-type: none"> in Gruppen kooperieren, um Aufgaben zu bearbeiten vor Gruppen sprechen und argumentieren konstruktiv kritisieren und Kritik sachlich aufnehmen Methoden des Zeit- und Selbstmanagements zielführend anwenden 							
Inhalt							
<ul style="list-style-type: none"> Wissenschaftliches Arbeiten, z. B. Lesetechniken und Hermeneutik Recherche, Qualität von Quellen, Umgang mit Quellen, Zitationsweisen Forschungsfragen und Formen des Erkenntnisstrebens Argumentieren und strukturieren Formale Qualität einer wissenschaftlichen Arbeit Erstellung von Kurzpräsentationen und deren Vortrag Literaturmanagement 							
Literaturhinweise							
<ul style="list-style-type: none"> Heesen, Bernd: Wissenschaftliches Arbeiten, Methodenwissen für das Bachelor-, Master- und Promotionsstudium. Springer/Gabler, 2014 Preißner, Andreas: Wissenschaftliches Arbeiten, Internet nutzen - Text erstellen - Überblick behalten. Oldenbourg, 2012 <p>Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.</p>							
Lehr- und Lernform	S						
Prüfungsform	ST+RE	Vorleistung					
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			

1.29. Software Engineering

Modulkürzel SWEN	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 5. Semester	Turnus Nur Wintersemester				
Modultitel Software Engineering								
Modulverantwortung Prof. Dr. Philipp Graf	Lehrpersonal Prof. Dr. Philipp Graf, Prof. Dr. Rüdiger Lunde							
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Um Anwendungssysteme erfolgreich entwickeln zu können, müssen InformatikerInnen wissen, wie bei der Softwareentwicklung systematisch vorzugehen ist, und gängige Spezifikationstechniken beherrschen, um Systeme entwerfen zu können. Erforderliche Kenntnisse und Fähigkeiten werden in dieser Veranstaltung vermittelt.								
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls können die Studierenden								
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> grundlegende Teilaufgaben im Rahmen der Software-Entwicklung benennen und Vorgehensmodelle erläutern und bewerten grundlegende Modellierungskonzepte der Unified Modeling Language (UML) erklären wichtige Entwurfsprinzipien für die Entwicklung von SW-Systemen erklären 								
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> Anforderungen in SW-Projekten analysieren und dokumentieren komplexe Softwaresysteme entwerfen und deren Struktur und Verhalten mit Mitteln der UML spezifizieren Qualitätssicherungsmaßnahmen im Rahmen der Entwicklung von Softwaresystemen systematisch planen und diese durchführen Werkzeuge zum Konfigurationsmanagement in Entwicklungsprojekten anwenden 								
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> bei der Erarbeitung und Besprechung von Entwürfen in Kleingruppen eigene Ideen vertreten und fachliche Kritik angemessen äußern 								
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> Grundbegriffe und Herausforderungen des Software-Engineering Vorgehensmodelle Modellbildung mit der UML Requirements Engineering/Anforderungsanalyse: Begriffe und Klassifikation, Dokumentation von Anforderungen, UML Anwendungsfall- und Interaktionsdiagramme, Methoden der Anforderungsermittlung Objektorientierter SW-Entwurf: Begriffe, Mechanismen, Entwurfsprinzipien, Vorgehen, UML Klassen- und Objektdiagramme Entwurfsmuster SW-Architektur: Bedeutung, Architekturmuster, Model-View-Controller-Muster SW-Qualitätssicherung: Inspektionen und Reviews, Testen, Usability Konfigurationsmanagement: Versionsverwaltung, Build-Automatisierung 								
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> I. Sommerville: Software Engineering. München: Pearson, 2018 B. Oestereich, A. Scheithauer: Analyse und Design mit der UML 2.5. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag, 2013 C. Rupp, S. Queins, B. Zengler: UML 2 glasklar. Hanser, 2012 E. Gamma, R. Helm, R. Johnson, J. Vlissides (Gang of Four): Design Patterns: Entwurfsmuster als Elemente wiederverwendbarer objektorientierter Software. München: mitp, 2014 G. Starke: Effektive Software-Architekturen. München, Wien: Hanser Verlag, 2024 J. Ludewig: Software Engineering. dpunkt.verlag, 2023 								
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.								
Lehr- und Lernform	V+L							
Prüfungsform	K		Vorleistung	LA				
Vorausgesetzte Module								
Aufbauende Module								
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit				
	60h	90h	0h	150h				

1.30. Stochastik

Modulkürzel STOC	ECTS 5	Sprache deutsch	Art/Semester Pflichtmodul, 2. Semester	Turnus Sommer- und Wintersemester			
Modultitel Stochastik							
Modulverantwortung Prof. Dr. Kathrin Stucke-Straub	Lehrpersonal Prof. Dr. Kathrin Stucke-Straub, Prof. Dr. Manfred Wilhelm						
Einordnung und Bedeutung des Moduls bezogen auf die Ziele des Studiengangs Bei der Auswertung medizinischer Daten, wie sie von Absolventen des Studiengangs erwartet wird, sind die geeignete Aufbereitung, Analyse und grafische Darstellung der Daten von zentraler Bedeutung. Dies setzt das sichere Beherrschung und die Anwendung aussagefähiger Methoden der Statistik und Wahrscheinlichkeitsrechnung voraus.							
Lernergebnisse Nach erfolgreichem Abschluss können die Studierenden							
Fachkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Datensätze analysieren und relevante Informationen extrahieren • mit Wahrscheinlichkeiten rechnen • die wichtigsten diskreten und stetigen Verteilungen zur Modellierung von Zufallsgrößen verwenden • das Grundprinzip eines Hypothesentests verstehen 							
Methodenkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • die Zufallskomponente in abstrakten Aufgabenstellungen erkennen und in der Sprache der Zufallsvariablen formulieren • Zufallsvariablen und dynamische stochastische Prozesse modellieren und dabei getroffene Modellannahmen formulieren • komplexe Textaufgaben interpretieren 							
Sozial- und Selbstkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Fachliteratur nutzen, um sich selbstständig Wissen anzueignen • in Teams arbeiten, um komplexere Aufgaben zu lösen, z.B. im Rahmen von Selbstlernseinheiten • die eigenen Fähigkeiten bei der Analyse von Problemstellungen und der Erarbeitung von Lösungen einschätzen 							
Inhalt <ul style="list-style-type: none"> • Deskriptive Statistik (univariat and multivariat) • Wahrscheinlichkeitsrechnung • Diskrete und stetige Zufallsvariablen • Grundlagen des statistischen Testens • Analyse von Datensätzen mit statistischer Software • Spezielle statistische Themen (z.B. Stochastische Algorithmen, Markov-Ketten, ANOVA, Bayesianische Statistik, Risikoanalyse) 							
Literaturhinweise <ul style="list-style-type: none"> • Schwarze J.: Grundlagen der Statistik, NWB Studienbücher, 2014. • Fahrmeir L. et al.: Statistik - Der Weg zur Datenanalyse. Springer Verlag, 2023. • Hartung J.: Statistik. Oldenbourg Verlag, 2009. 							
Weitere Literaturangaben erfolgen im Rahmen der jeweils aktuellen Durchführung der Veranstaltung.							
Lehr- und Lernform	V+Ü						
Prüfungsform	K		Vorleistung	LN			
Vorausgesetzte Module							
Aufbauende Module							
Modulumfang	Präsenzzeit	Selbststudium	Praxiszeit	Gesamtzeit			
	60h	90h	0h	150h			